# Wandern Eberbach am Neckar





Wandervorschläge
in und um Eberbach

VISIT…

LANZAROTE Caliente.COM




# Willkommen
## in Eberbach

Über die Burgenstraße erreicht man die Stauferstadt Eberbach am Neckar mit ihrem idyllischen Stadtbild. Vom Neckar aus zeigt sich die dichte mittelalterliche Häuserzeile, eingerahmt von zwei der vier erhaltenen Stadttürme. Vermutlich wurde Eberbach 1227 gegründet, als König Heinrich VII. die Burg Eberbach vom Wormser Bischof als Lehen empfangen hat.

Eberbach wurde zunächst Reichsstadt und hatte dann verschiedene Pfandherren. Historische Gebäude, eine malerische Altstadt und mächtige Mauern verleihen der Stadt ein besonderes Flair, in der Tradition und Brauchtum neben der Moderne lebendig sind.
Vornehme Bürgerhäuser mit stilvollen Malereien und reizvollem Fachwerk lassen die Altstadt zu einem Erlebnis werden…

Lassen Sie sich umgarnen von der Schönheit unserer Heimat, von der Vielfalt der Natur und von den herrlichen Wanderwegen in und um Eberbach.

Die vorliegende Zusammenstellung kann nur eine kleine Auswahl dessen sein, was der Wanderfreund in und um Eberbach an Möglichkeiten findet.

Detaillierte Infos zum Verlauf der vorgeschlagenen Routen und weitere Wander-, Spazier-, und Rundwege finden Sie in der Wanderkarte Nr. 13 (ISBN 3-89446-304-X), Neckartal-Odenwald.



Titelbild und Rechts:
Blick von der Von Göler - Hütte auf die Innenstadt.



Wandern
Eberbach
am Neckar

# Holdergrund-Rundweg
## der Erlebnisreiche

**Start- und Zielpunkt:**
Naturpark-Wandertafel am Parkplatz im Holdergrund
**Streckenlänge:** ca. 3,5 km
**Steigungen:** Ebener Fußpfad oberhalb der Wildgehege, sowie am Bach entlang; dazwischen z.T. steile An- und Abstiege.
Höhenlagen zwischen 220 und 350 m ü. NN.



Am Grillplatz Holderbach

**Wegbeschaffenheit:** Vom Teerweg über geschotterte Waldwege bis zu schmalen Fußpfaden und Holzbrücken ist ein breites Spektrum an Qualitäten anzutreffen.
**Schwierigkeitsgrad:** mittel
**Grobe Charakterisierung / besondere Sehenswürdigkeiten:**
Der Holdergrund-Rundweg gestattet außer Informationen zum Schwarz- und Rotwild auch deren Beobachtung „live“. Unterwegs bieten sich neben einem sehr idyllischen Wegabschnitt entlang des Holderbachs insgesamt drei Grillmöglichkeiten.



**Streckenführung:**
Start an der Naturparktafel am Wanderparkplatz Holdergrund. Zunächst geht es auf





dem Teerweg (Alte Dielbacher Straße) in südöstlicher Richtung 250 m bergan bis zur Abzweigung Wildgehege halblinks.

Auf ebener Strecke führt Sie der geschotterte Waldweg direkt zu den Gehegen. Nach einem Kilometer erreichen Sie den idyllisch gelegenen Grillplatz am Holderbach, der neben der Grillstelle auch zahlreiche Tische und Bänke sowie eine Schutzhütte aufweist. Hier befindet sich auch die erste Informationstafel zum Thema Schwarzwild. Nun überqueren Sie den Bach direkt an der Ecke des Schwarzwildgeheges und stoßen auf den Wanderweg Nr. 51. Dieser führt in nordwestlicher Richtung immer auf der - in Fließrichtung gesehen - rechten Seite des Baches entlang wieder zurück zum talseitigen Teil des Rotwildgeheges.

Nach zwei weiteren Informationstafeln und einer Brücke über das Rotwildgehege erreichen Sie das Regenüberlaufbecken Holdergrund. Hier befindet sich eine weitere Schutzhütte mit Grillmöglichkeit.

Folgen Sie nun der Wegmarkierung „gelbes V“ V weitere 600 m am Bach entlang, bis der Weg über eine Brücke z.T. steil bergan wieder auf die Teerstraße führt.

Von dort aus sind es noch 500 m bergauf zum Ausgangspunkt zurück.

**Weiterer Zugang zum Holdergrund-Rundweg:**
Aus südöstlicher Richtung über den Wanderweg Nr. 51 von Unterdielbach her kommend.

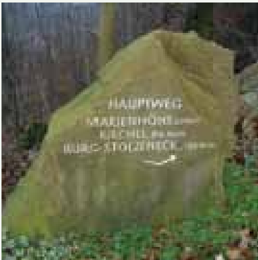


| **Holdergrund-Rundweg,** *die wichtigsten Infos:* | |
|---|---|
| *Start/Ziel:* | *Wanderparkplatz Holdergrund* |
| *Streckenlänge:* | *ca. 3,5 km* |
| *Steigungen:* | *z.T. stark* |
| *Wegbeschaffenheit:* | *Teerweg, geschotterte Waldwege, schmale Fußpfade* |
| *Schwierigkeitsgrad:* | *mittel* |
| *Besonderheiten:* | *Schwarz- und Rotwildgehege, 3 Grillplätze, idyllischer Fußpfad am Bach* |

Wandern Eberbach am Neckar

# Naturlehrpfad-Rundweg
## der Lehrreiche

**Start- und Zielpunkt:**
Wanderparkplatz „Marienhöhe“ an der L 590 zwischen Eberbach und Schwanheim.
**Streckenlänge:** ca. 4,5 km
**Steigungen:** Teilweise stärkere Steigungen auf Waldwegen und -pfaden.
Höhenlagen zwischen 270 und 370 m ü.NN.
**Wegbeschaffenheit:** Geschotterte, gut begehbare Waldwege wechseln sich ab mit schmalen Fußpfaden oder Erdwegen.
**Schwierigkeitsgrad:** mittel
**Grobe Charakterisierung / besondere Sehenswürdigkeiten:**
Der Naturlehrpfad-Rundweg stellt sich als interessante Waldwanderung dar. Überdies lädt er an Lehrpfadtafeln oder Rastpunkten wie der Marienhöhenhütte immer wieder zum Verweilen ein. Sei es an den einzelnen Naturlehrpfadtafeln mit interessanten Informationen zu unterschiedlichsten Waldthemen oder an den Besonderheiten unterwegs, wie die Marienhöhenhütte oder die Odinsquelle. Diese abwechslungsreiche Wanderung eignet sich besonders für Familien.




**Streckenführung:**
Start am Wanderparkplatz „Marienhöhe“. Folgen Sie während der gesamten Rundtour der Rundwegmarkierung „gelbes N“ (N). Beginnen Sie die Wanderung in östliche Richtung auf dem Waldweg, der auch zum Kirchel und zur Burg Stolzeneck führt. Nach einem guten Kilometer Anstieg erreichen Sie die Marienhöhenhütte, die erste Rastmöglichkeit mit davorliegendem Ausblick auf die Stadt. Folgen Sie dem Waldweg weiter in südöstlicher Richtung. Nach ca. 250 m erreichen Sie den höchsten Punkt der Wanderung und halten sich links. Nach weiteren 200 m biegt der Rundweg scharf links in einen Erdweg, um kurz danach in entgegengesetzter Richtung in einen schmalen Fußpfad überzugehen. Hier befindet sich



Blick von der Marienhöhenhütte auf Eberbach

eine eindrucksvolle Sandsteinformation, der sogenannte Gertrudsfelsen. Folgen Sie dem Weg weiter, der Sie in nordöstlicher Richtung nach einem knappen Kilometer direkt zur Odinsquelle führt. Nun geht es im Zickzack den Hang hinunter bis zum nächsten Waldweg, dem Sie in südwestlicher Richtung folgen. Sie befinden sich nun am Waldrand des östlichen Ledigsberges und kommen hier in den Genuss eines schönen Ausblicks über den Ortsteil Neckarwimmersbach. Nach ca. 400 m biegen Sie der Markierung folgend wieder auf einen schmalen Pfad bergauf in den Wald ab. Der Rest des Weges verläuft nun im Abstand von ca. 50 m entlang der Bebauung bis zu einem kurzen Wegabschnitt auf der Ludwig-Uhland-Straße, um von dort über eine kleine Treppe auf einem Pfad entlang der Schwanheimer Straße zum Ausgangspunkt zurückzuführen.

**Weitere Zugänge zum Naturlehrpfad-Rundweg:**
Aus südlicher (Schwanheim) oder nördlicher (Stadt) Richtung kreuzt der HW 25 des Odenwaldklubs mit der Markierung „rotes Dreieck“ ▲.



| **Naturlehrpfad-Rundweg,** *die wichtigsten Infos:* | |
|---|---|
| *Start/Ziel:* | *Wanderparkplatz „Marienhöhe“* |
| *Streckenlänge:* | *ca. 4,5 km* |
| *Steigungen:* | *mittel* |
| *Wegbeschaffenheit:* | *geschotterte Waldwege, Fußpfade, Erdwege* |
| *Schwierigkeitsgrad:* | *mittel* |
| *Besonderheiten:* | *Naturlehrpfad mit zahlreichen Informationstafeln, Marienhöhenhütte, Gertrudsfelsen, Odinsquelle* |

Wandern Eberbach am Neckar

## Ohrsberg-Rundweg
**der Stadtnahe**

**Start- und Zielpunkt:** Panoramaweg (vom Bahnhof über den Steg)
**Streckenlänge:** ca. 1,7 km
**Steigungen:** Geringe Steigungen auf geschotterten Wegen und Fußpfaden;
Höhenlagen zwischen 140 und 200 m ü.NN (zuzüglich Aussichtsturm).



Luftaufnahme Ohrsberg

**Wegbeschaffenheit:** Der anfangs geschotterte Weg geht in einen schmalen Fußpfad über.
**Schwierigkeitsgrad:** leicht
**Grobe Charakterisierung / besondere Sehenswürdigkeiten:**
Der Ohrsberg-Rundweg besticht durch seine einfache Begehbarkeit und Stadtnähe. Nur 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, befindet man sich bereits mitten im Wald. Wer einen kurzen Abstecher zum Turm auf sich nimmt, wird mit einem umfassenden Blick auf die Stadt und das Neckartal belohnt.
**Streckenführung:**
Start am Ende des Panoramawegs. Folgen Sie auf der gesamten Strecke dem „roten R“ R.
Zunächst geht es in nordöstlicher Richtung auf einem geschotterten Weg leicht bergauf, bis Sie nach ca. 250m die Infotafel zum historischen Entstehen des Ohrsbergs erreichen. Die Strecke führt Sie nun leicht ansteigend oberhalb des Eberbacher Fried-



Der Ohrsbergturm

hofs - vorbei am jüdischen Friedhof links des Weges - weiter bis zur Abzweigung in Richtung Turm. Hier geht der Weg in einen schmalen Pfad über. Der Abstecher zum 236 m ü. NN gelegenen Aussichtsturm über einen ca. 200 m langen, ansteigenden Waldweg lohnt sich allemal. Auf dem Rundweg weiter laufend erreichen Sie kurz nach der Abzweigung zum Turm den östlichen Zugang zum Rundweg über etliche Treppen vom Jahnplatz her. Während Sie weiterhin dem „roten R“ R folgen, gelangen Sie ein wenig bergab auf die Nordseite des Ohrsbergs. Hier wandern Sie oberhalb der Bebauung des „Neuen Wegs“ auf ebener Strecke weiter, bis Sie über einen Treppenweg den Ausgangspunkt am Panoramaweg erreichen.



**Weitere Zugänge zum Ohrsberg-Rundweg:**
Aus östlicher Richtung ist der Weg hinter dem Turnerheim am Jahnplatz ausgeschildert, ebenso der Zugang vom „Neuen Weg“, Ecke Güterbahnhofstraße.

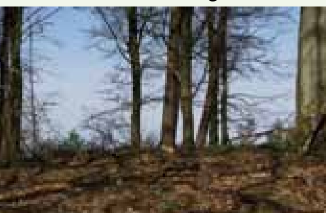


| **Ohrsberg-Rundweg,** *die wichtigsten Infos:* | |
|---|---|
| *Start/Ziel:* | *Ende Panoramaweg* |
| *Streckenlänge:* | *ca. 1,7 km* |
| *Steigungen:* | *gering* |
| *Wegbeschaffenheit:* | *geschotterte Waldwege sowie Fußpfade* |
| *Schwierigkeitsgrad:* | *leicht* |
| *Besonderheiten:* | *Umlaufberg des Neckars, Infotafel Umlaufberg, jüdischer Friedhof, Abstecher zum Aussichtsturm* |

Wandern
Eberbach
am Neckar

# Itterberg-Rundweg
## der Anspruchsvolle

**Start- und Zielpunkt:**
Naturpark-Wandertafel am Parkplatz beim Hohenstaufen-Gymnasium, Parallelweg 1, 69412 Eberbach.
**Streckenlänge:** ca. 9,4 km
**Steigungen:** Anfangs teils starke Steigungen, im weiteren Verlauf auch längere flach verlaufende bzw. mäßig steigende Partien. Höhenlagen zwischen 150 und 440 m ü.NN.
**Wegbeschaffenheit:** Von schmalen Fußpfaden über Erdwege bis zu geschotterten Waldwegen ist ein breites Spektrum an Qualitäten anzutreffen.
**Schwierigkeitsgrad:** mittel bis schwierig
**Grobe Charakterisierung / besondere Sehenswürdigkeiten:**
Der Itterberg-Rundweg bietet eine ausgedehnte Wanderstrecke mit zu Beginn anspruchsvollem Anstieg.
Er verläuft durch geschlossene Wälder, bietet aber auch offene Wegabschnitte.
An mehreren Punkten erwarten den Wanderer Rastplätze bzw. -hütten mit herrlichen Ausblicken auf die Stadt, das Neckartal und den Odenwald.
**Streckenführung:**
Start an der Naturpark-Wandertafel am Hohenstaufen-Gymnasium Eberbach. Folgen Sie während der gesamten Rundtour der „gelben 1“ ①. Die Wanderung startet zunächst in südwestlicher Richtung, um kurz danach rechts in die Stichstraße



„Am Itterberg“ abbiegend den Anstieg in Richtung Wald zu beginnen. Nach ca. 100 m biegt der Weg unmittelbar nach dem Waldeingang nach rechts ab. Es folgt ein längerer Wegabschnitt, der in charakteristischem Zick-Zack-Kurs durch zum Teil dichten Baumbestand steil den Berg hinauf führt. In dessen Verlauf werden mehrfach breite Waldwege gekreuzt. Folgen Sie jedoch weiter der „gelben 1“ ①. Nach ca. 1,5 km erreichen Sie mit der „Albrecht-von-Göler-Hütte“ den ersten Rastplatz mit einer beeindruckenden



Blick vom Itterberg auf die Stadt Eberbach

Aussicht auf die Stadt und das Neckartal. Der „gelben 1“ ① weiter folgend, gelangen Sie nach ca. 1,6 km über einen eben bis schwach geneigt verlaufenden Erd- und Schotterweg zum Rastpunkt „An der Ruhe“, auch „Rondell“ genannt. Von hier verläuft der Weg weiter in nordöstlicher Richtung und bietet in südöstlicher Richtung den Blick auf den mit 626 m ü.NN höchsten Punkt des Odenwalds, den „Katzenbuckel“. Bevor der Weg nach ca. 1,4 km in östliche Richtung bergab führt, eröffnet sich ein weiterer schöner Blick auf den mit 480 m ü.NN oberhalb von Hebstahl gelegenen Sensberg im hessischen Odenwald. Die „gelbe 1“ ① im Blick gelangen Sie über einen geschotterten Waldweg nach 2,4 km an die „Bauriedhütte“, die letzte Rastmöglichkeit mit ebenfalls beeindruckender Sicht auf die Stadt und die umliegende Landschaft. Im weiteren Verlauf der talwärts führenden Strecke gelangen Sie nach ca. 2 km auf eine asphaltierte Straße, die Sie nach ca. 500 m in südlicher Richtung zum Ausgangspunkt des „Itterberg-Rundweges“ zurückführt.

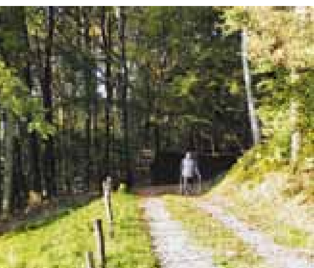
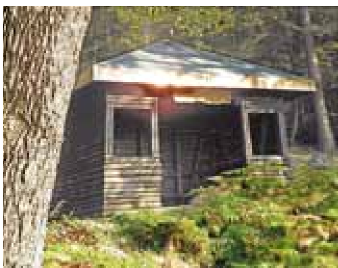
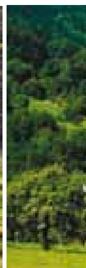


| **Itterberg-Rundweg,** *die wichtigsten Infos:* | |
|---|---|
| *Start/Ziel:* | *Hohenstaufen-Gymnasium in Eberbach* |
| *Streckenlänge:* | *ca. 9,4 km* |
| *Steigungen:* | *z.T. stark* |
| *Wegbeschaffenheit:* | *größtenteils geschotterte Waldwege, jedoch auch Fußpfade und Erdwege* |
| *Schwierigkeitsgrad:* | *mittel bis schwierig* |
| *Besonderheiten:* | *mehrere beeindruckende Aussichten z.T. an schön gelegenen Rasthütten.* |

Wandern
Eberbach
am Neckar

# Bocksberg-Rundweg
## der Aussichtsreiche

**Start- und Zielpunkt:**
Wanderparkplatz „Wimmersbacher Steige“ an der L 590 zwischen Eberbach und Schwanheim.
**Streckenlänge:** ca. 3,6 km
**Steigungen:** Nur geringe Steigungen, bis auf den steilen Abstieg zum Wanderparkplatz.
Höhenlagen zwischen 270 und 330 m ü.NN.

Rundweg und Karl-Sohns-Hütte

**Wegbeschaffenheit:** Größtenteils geschotterte, gut begehbare Waldwege.
**Ausnahme:** Steiler kurzer Abschnitt mit groben Steinen und anschließend schmalem Grasweg beim Abstieg zum Wanderparkplatz. Bis auf diesen Abschnitt ist der Bocksberg-Rundweg leicht begehbar.
**Schwierigkeitsgrad:** leicht
**Grobe Charakterisierung / besondere Sehenswürdigkeiten:**
Der Bocksberg-Rundweg ist eine kleine Wanderung, die mit einigen der schönsten Aussichtspunkte im gesamten Neckartal überrascht. Am nördlichsten Punkt der Runde bietet sich ein spektakulärer Blick auf Eberbach und Neckarwimmersbach.
Nur wenige Meter weiter der 4-Täler-Blick: Neben dem Neckartal beeindruckt die Sicht auf das Gammelsbachtal, den Gretengrund und auf das Ittertal. Nach nur 700 m bietet sich an der Karl-Sohns-Hütte (Rastmöglichkeit) ein wunderbarer Ausblick über die Pleutersbacher Streuobstwiesen, den Ort und das traumhafte Neckartal.

**Streckenführung:**
Start am Wanderparkplatz „Wimmersbacher Steige". Folgen Sie der Rundwegmarkierung „gelbe 1" ① in nördlicher Richtung. Nach ca. 400 m gabelt sich der Weg – folgen Sie weiter der 1 (nicht der Beschilderung zum oberen Umsetzer). Bleiben Sie während der gesamten Rundtour auf dem Weg 1. Erst beim Abstieg zurück zum Wanderparkplatz wechseln Sie auf die Markie-



Blick ins traumhafte Neckartal bei Pleutersbach

rung „blaues Kreuz" ✚, die sie über Wiesen und Weiden zum Ausgangspunkt zurückführt.

**Weitere Zugänge zum Bocksberg-Rundweg:**
Von Neckarwimmersbach (ÖPNV-Anschluss): folgen Sie der Wanderwegmarkierung „blaues Kreuz" bergauf. Es führt Sie direkt auf den Rundweg „gelbe 1" ①.
Von Pleutersbach (ÖPNV-Anschluss): folgen Sie der Wanderwegmarkierung „gelbes R" R bergauf. Kurz vor dem Waldrand zweigt nach rechts der Rundweg „gelbe 2" ② ab, der bei der Karl-Sohns-Hütte auf den Rundweg „gelbe 1" ① trifft.



| **Bocksberg-Rundweg,** *die wichtigsten Infos:* | |
|---|---|
| *Start/Ziel:* | *Wanderparkplatz „Wimmersbacher Steige"* |
| *Streckenlänge:* | *3,6 km* |
| *Steigungen:* | *gering* |
| *Wegbeschaffenheit:* | *größtenteils geschotterte Waldwege* |
| *Schwierigkeitsgrad:* | *leicht* |
| *Besonderheiten:* | *Aussichten; Karl-Sohns-Hütte* |

Wandern Eberbach am Neckar

# Bärlauchweg rund um Pleutersbach
## der Aufschlussreiche

**Startpunkt:** Am Südufer unterhalb der Neckarbrücke in Neckarwimmersbach.
**Zielpunkt:** Neckartal-Radweg ca. 800 m östlich von Pleutersbach.
**Streckenlänge:** ca. 5,7 km
**Steigungen:** Keine entlang des „Bärlauchwegs", aber kurze, stärkere Steigung bei „Rund um Pleutersbach".
**Wegbeschaffenheit:** Größtenteils asphaltierte, gut fahrradbefahrbare Wege. Der „Bärlauchweg" ist barrierefrei.
**Schwierigkeitsgrad:** leicht
**Grobe Charakterisierung / besondere Sehenswürdigkeiten:**
Der „Bärlauchweg" und „Rund um Pleutersbach" sind




Bärlauchpflücken erlaubt! Rechts der Blick auf Pleutersbach

Themenwege des Naturparks Neckartal-Odenwald. Auf den typischen Infotafeln findet man in grafisch anspruchsvoller Form Interessantes über das nach Knoblauch duftende Kraut bzw. über die wechselvolle Entwicklung des Dorfes Pleutersbach.
Die Wanderung verbindet beide Themenpfade, kombiniert aktiven Landschaftsgenuss mit wissenswerten Fakten und vermittelt so einen echten Überblick über Land und Leute – gestern und heute.
Der Weg verläuft größtenteils unmittelbar entlang des





Neckars durch Wiesen und Freiflächen. „Rund um Pleutersbach“ entfernt sich vom Fluss, bietet dafür aber grandiose Ausblicke und Einkehrmöglichkeiten.

**Streckenführung:**
Start am Südufer unterhalb der Neckarbrücke in Neckarwimmersbach bei der ersten Tafel des „Bärlauchwegs“. Folgen Sie dem Neckar flussabwärts über den „Neckartal-Radweg“ bis nach Pleutersbach. An der Brücke über den namengebenden Pleutersbach können Sie diesem ca. 1,6 km langen Rundweg durch den Ort folgen. Er führt Sie wieder auf den Neckartal-Radweg zurück. Die Wanderwegmarkierung „gelbes R“ R führt Sie noch ca. 800 m neckarabwärts bis zur letzten Bärlauch-Tafel am Eingang in den Wald.

**Weitere Zugänge:**
Von Eberbach (ÖPNV-Anschluss), Parkplatz Neckarlauer: Überqueren Sie die Neckarbrücke nach Neckarwimmersbach zum beschriebenen Ausgangspunkt der Wanderung.
Von Neckarwimmersbach (ÖPNV-Anschluss): Parkplätze an den Sportanlagen: die Parkplätze liegen unmittelbar am Neckartal-Radweg.
Von Pleutersbach (ÖPNV-Anschluss) und Wanderparkplatz Pleutersbach: Gehen Sie Richtung Neckar auf den Neckartal-Radweg.



| **„Bärlauchweg“ mit „Rund um Pleutersbach“,** *die wichtigsten Infos:* | |
|---|---|
| *Streckenlänge:* | *ca. 5,7 km* |
| *Steigungen:* | *gering* |
| *Wegbeschaffenheit:* | *asphaltierte Wege* |
| *Schwierigkeitsgrad:* | *leicht* |
| *Besonderheiten:* | *Neckar, Streuobstwiesen, Themenwege mit Informationstafeln* |

Wandern
Eberbach
am Neckar

# Von Eberbach nach Zwingenberg
## der Sagenhafte

**Startpunkt:** Bahnhof Eberbach
**Zielpunkt:** S-Bahnhof Zwingenberg
**Streckenlänge:** ca. 18 km
**Steigungen:** Von 122 m ü.NN bis zur Burg Eberbach 330 m ü.NN; dann hinauf zum Katzenbuckel auf 626 m ü.NN.
**Wegbeschaffenheit:** Im Stadtgebiet Asphalt, danach Waldwege, durch die Schlucht über Stock und Stein, deshalb Trittsicherheit und festes Schuhwerk unbedingt erforderlich!
**Wegmarkierung:** OWK-Zeichen „gelbes Andreaskreuz" X, ab Strümpfelbrunn „rotes Andreaskreuz" X und ab Oberdielbach die Naturparkwege 50 und 53.



Die Burg Eberbach

**Schwierigkeitsgrad:** mittelschwer
**Sehenswürdigkeiten:** Burg Eberbach, herrliche Ausblicke ins Neckartal, Katzenbuckelsee, Wolfsschlucht, Schloss Zwingenberg.



Schloss Zwingenberg

**Einkehrmöglichkeit:** Gasthäuser in Eberbach, Waldkatzenbach und Strümpfelbrunn, Turmschenke am Katzenbuckel

**Streckenführung:** Vom Eberbacher Bahnhof aus führt der Weg zunächst über den Steg in den Schafwiesenweg, weiter durch die Hohenstaufenstraße zum Burgweg (Schild „zur Burg Eberbach“) und nach Querung der L524 in Serpentinen hinauf zur Burgruine Eberbach. Nach einer Rast und dem herrlichen Blick ins Neckartal führt das Andreaskreuz weiter hinauf zum Katzenbuckelturm. Waldkatzenbach, Strümpfelbrunn, Ober-Dielbach und Dielbach-Post werden



Der Katzenbuckel



Durch die Wolfsschlucht

durchwandert, bevor man auf die Naturparkwege 50 und 53 trifft, die direkt in die sagenumwobene Wolfsschlucht hineinführen. Die Durchquerung der Schlucht ist bei feuchter Witterung nicht zu empfehlen, da ständig Ausrutschgefahr besteht. Am Ende der Schlucht taucht Schloss Zwingenberg auf, Wohnsitz des Prinzen Ludwig von Baden und seiner Familie.
Vom Schloss aus sind es noch 800 m auf einer asphaltierten Straße bis zum Bahnhof Zwingenberg, von wo aus die S-Bahn zurück nach Eberbach fährt: werktags im Halbstundentakt, sonntags im Stundentakt.

**Weitere Info:**
Die Burg Eberbach, vermutlich im 11. bis 12. Jahrhundert von Wormser Bischöfen gegründet, war später Königsburg und wurde 1403 geschleift. Übrig gebliebenen sind Reste der ehemaligen Vorderburg, die Reste des Palas der Mittelburg weisen noch drei Rundbogenfenster auf, die auf zwei Säulenpaaren und Wür-

felkapitellen ruhen. 1959 wurden nach systematischer Untersuchung Fundamente der Hinterburg freigelegt. Nach dem Standort der Burg zu schließen, konnten von diesem langgestreckten Bergvorsprung aus die Burgherren den Ausgang des Ittertals und des Holderbachtals bis zum Neckar hin kontrollieren.
Der Katzenbuckel ist mit seinen 626 m die höchste Erhebung des Odenwaldes. Bei diesem Berg handelt es sich um den Erosionsrest eines einstigen Vulkans, der vor etwa 60 Mio. Jahren ausgebrochen ist. Wer sich für Mineralien und Fossilien interessiert, kommt auf seine Kosten beim Begehen des geologisch-mine-



Kurz vor dem Ziel: Vom Schloss Zwingenberg zur S-Bahn

ralogischen Lehrpfades „Weg der Kristalle“ und findet bei etwas Glück auch noch den einen oder anderen Ammonit. Schloss Zwingenberg ist eine der best erhaltenen Burgen im Neckartal. Im Schlosshof finden alljährlich die Zwingenberger Schlossfestspiele statt.




| **Eberbach - Zwingenberg,** *die wichtigsten Infos:* | |
|---|---|
| *Streckenlänge:* | *ca. 18 km* |
| *Steigungen:* | *mittel bis schwer* |
| *Wegbeschaffenheit:* | *Asphalt im Stadtgebiet dann über Stock u. Stein* |
| *Schwierigkeitsgrad:* | *mittelschwer* |
| *Besonderheiten:* | *Burg Eberbach, Wolfsschlucht, Schloss Zwingenberg* |

***Wichtig:*** *Vor Wanderungsbeginn die Begehbarkeit der Wolfsschlucht bitte klären.*
*Gemeinde Zwingenberg: Tel.: 06263 45152*
*Tourist-Info Eberbach: Tel.: 06271 87242*

Wandern Eberbach am Neckar

# Stolzeneck-Tour
## die Erhabene

**Start- und Zielpunkt:** Naturpark-Wandertafel „Neckarbrücke“ am Südufer der Eberbacher Neckarbrücke.
**Streckenlänge:** ca. 9,7 km
Steigungen: Ebene Wege am Neckarufer, aber starke Steigung beim Aufstieg zur Burg Stolzeneck.
Höhenlagen zwischen 130 m (Neckarbrücke) und 270 m ü.NN.
**Wegbeschaffenheit:** Entlang des Neckars asphaltierte, gut fahrradbefahrbare Wege. Im Wald meist geschotterte Wege, aber auch schmale Graswege und unebene Passagen mit Treppenstufen.







**Schwierigkeitsgrad:** mittelschwer
**Grobe Charakterisierung / besondere Sehenswürdigkeiten:**
Die „Stolzeneck-Tour“ ist eine landschaftlich wunderschöne Wanderung, deren erste Hälfte über ebene, barrierefreie Wege direkt am Neckar entlangführt. Der Rückweg ist deutlich schwieriger und führt durch die steilen Hangbereiche des Aubergs. Der Höhepunkt der Tour ist die beeindruckende Ruine der Burg Stolzeneck, die für Burgenfreunde keine Wünsche offen lässt.
**Streckenführung:**
Start an der Naturpark-Wandertafel „Neckarbrücke“. Folgen Sie der Rundwegmarkierung „gelbe 3“ ③ über den „Neckartal-Radweg“ flussaufwärts durch Rockenau hindurch bis Sie das Betriebsgelände der Rockenauer Staustufe erreichen. Nach ca. 500 m verlassen Sie den markierten Weg und folgen dem Wegweiser „Stolzeneck 1,1 km“ steil bergauf. Wegweiser mit der Aufschrift BURG leiten Sie direkt zur Burg Stolzeneck.



Die Burg Stolzeneck

Nach der Besichtigung der Burg (Rastmöglichkeit) folgen Sie der Markierung „gelbes R“ R steil bergauf und dann nach Norden, bis Sie oberhalb von Neckarwimmersbach auf die Markierung „rotes Dreieck“ ▲ treffen, die Sie bergab zum Ausgangspunkt zurückführt.

**Weitere Zugänge:**

Von der Ortsmitte Rockenau (ÖPNV-Anschluss) auf den Neckartal-Radweg (Markierung „gelbe 3“ ③) oder vom Wanderparkplatz „Mühlberg“ über die Wan-





derwegmarkierung „gelbes R“ R in entgegengesetzter Richtung zur Stolzeneck.

Vom Wanderparkplatz „Stolzeneck“: Folgen Sie der Wanderwegmarkierung „gelbe 3“ ③ über einen steilen Treppenpfad bis zur Burg. Von Eberbach (ÖPNV-Anschluss), Parkplatz Neckarlauer: Überqueren Sie die Neckarbrücke nach Neckarwimmersbach zum beschriebenen Ausgangspunkt der Wanderung.



| **Stolzeneck-Tour,** *die wichtigsten Infos:* | |
|---|---|
| *Streckenlänge:* | *ca. 9,7 km* |
| *Steigungen:* | *mittel* |
| *Wegbeschaffenheit:* | *wechselnd: asphaltierte Wege, geschotterte Waldwege, Graswege* |
| *Schwierigkeitsgrad:* | *mittel* |
| *Besonderheiten:* | *Neckarufer mit Streuobstwiesen, Staustufe Rockenau, Burg Stolzeneck* |

Wandern
Eberbach
am Neckar

# Vom Neckar ins Beerfelder Land
## der Grenzüberschreitende

**Startpunkt:** Stadtmitte Eberbach oder Bahnhof Eberbach
**Zielpunkt:** Ortsmitte Beerfelden
**Streckenlänge:** ca. 18,6 km
**Steigungen:** Von ca. 120 m bis auf ca. 470 m ü.NN bei Beerfelden.
**Wegmarkierung:** Blaues Kreuz ✚
**Schwierigkeiten:** stets ansteigend - mittelschwer
**Wegbeschaffenheit:** Hauptsächlich geschotterte Waldwege, kurze Strecken auf Asphalt.
**Streckenführung:** Eberbach, Bahnhof - Itterstraße - Wilhelm-Blos-Straße - Bahnüberführung - Gymnasium - Parallelweg - Querung der B45 - DGF STO-ESSWerke im Gretengrund - Hammerhälde - Rothenberg, Sporthalle - Hirschhorner Höhe - Winterberg - an der Kreuzung Schmerspat eventuell Abstecher zum Leonhardshof - Parkplatz Vogelherd - Kriegerdenkmal - Mümlingquelle in Beerfelden
**Sehenswürdigkeiten:** Stadtbild Beerfelden, die Mümlingquelle im Zwölf-Röhren-Brunnen, der dreischläfrige Galgen etwas außerhalb der Stadt.
Unterwegs keine Einkehrmöglichkeit.
**Weitere Informationen:**
Der Hauptteil der Wanderstrecke verläuft in dichtem Wald auf der Hirschhorner Höhe, die sich zwischen dem Finkenbach- und dem Gammelsbachtal auf etwa 470 Höhenmeter in Rich-







Die Mümlingsquelle in Beerfelden

tung Süden zieht.
Etwa zwei Kilometer vor Beerfelden kann ein Abstecher zum Leonhardshof mit der Ruine einer ehemaligen Wallfahrtskapelle erfolgen. Bei den Resten dieser Kapelle rinnt das Wasser eines Brunnens in zwei Tröge, von denen der eine Oberteil eines spätmittelalterlichen Bildstocks ist. Dieses Wasser wurde früher als heilkräftig verehrt, was vermutlich zur Erstellung des Bildstocks führte.
Unterwegs kommt der Katzenbuckel ins Blickfeld, der mit seinen 626 m ü.NN die höchste Erhebung des Odenwalds ist.

Diese Wanderung ist Teil des Jahreswegs 2009 des Odenwaldklubs „Von der Odenwälder Weininsel in den Kleinen Odenwald“. Die Wegstrecke wird in der Begleitbroschüre zum Jahresweg ausführlich beschrieben, und zwar als 4. Etappe in umgekehrter Richtung von Beerfelden nach Eberbach. Die Broschüre ist bei der Tourist-Information Eberbach erhältlich.
Vom Eberbacher Bahnhof aus fahren planmäßig Busse nach Beerfelden.



| **Vom Neckar ins Beerfelder Land,** *die wichtigsten Infos:* | |
|---|---|
| *Streckenlänge:* | *ca. 18,6 km* |
| *Steigungen:* | *mittel* |
| *Wegbeschaffenheit:* | *Waldwege, kurze Strecken Asphalt* |
| *Schwierigkeitsgrad:* | *mittelschwer* |
| *Besonderheiten:* | *Stadtbild Beerfelden, Zwölf-Röhren-Brunnen, Dreischläfriger Galgen* |

Wandern Eberbach am Neckar

# Durchs Höllbachtal

## der Wildromantische

**Start- und Zielpunkt:** Parkplatz beim Gasthaus „Ittertal“ in Eberbach-Gaimühle an der K 4114
**Streckenlänge:** ca. 14 km
**Steigungen:** Entlang des Höllbachs leicht ansteigend, dann in Richtung Waldkatzenbach extrem steiler Anstieg auf fast 500 m ü. NN; von der Holznersmühle aus Anstieg von 400 auf 500 m ü.NN.
**Schwierigkeit:** mittelschwer



**Wegbeschaffenheit:** Größtenteils Waldwege
**Wegmarkierung:** OWK-Markierung gelber Doppelstrich, „rotes Andreaskreuz” X, Naturparkwege Nr. 37, Nr. 39 und Nr. 40.
**Einkehrmöglichkeit:** „Naturpark-Wirt Holznersmühle“ in Ober-Höllgrund
Streckenführung: Start am Gasthaus „Ittertal“, 300 m entlang der K 4114, mit dem rotem Andreaskreuz wird die Bahnlinie unterquert, dann geht es sanft ansteigend entlang des Höllbachs bis zum Abzweig Richtung Waldkatzenbach (Hinweisschild). Von hier aus ist ein extrem steiler Anstieg bis zu der Stelle zu bewältigen, an der rechts der Katzenbuckel ins Blickfeld rückt.
Nach einem scharfen Schwenk nach links kommt zum „roten Andreaskreuz” X der Naturparkweg Nr. 37, „gelbe 37 im gelben Kreis” 37 dazu, mit dem auf einer Forststraße bis zur Holznersmühle gewandert wird. Nach einer Rast führen die beiden Naturparkwege Nr. 39 und Nr. 40 in Richtung Osten; nach etwa 800 m schwenkt



Die Holznersmühle

Weg Nr. 40 nach links in den Wald hinein und auf einer Forststraße geht es stets bergauf, bis nach etwa 1,5 km der gelbe Doppelstrich auftaucht. Hier geht man nach links und wandert auf dem Rennweg talwärts durch den Wald zurück zum Ausgangspunkt.

**Info**

Wer weiß schon, dass der Katzenbuckel, mit 626 m



Der Katzenbuckel, höchste Erhebung des Odenwaldes mit 626 m

die höchste Erhebung des Odenwaldes, ein erloschener Vulkan ist? Seit einem Ausbruch vor mehr als 60 Mio. Jahren gilt er als geologische Besonderheit. Die Geschichte seiner Entstehung erfährt der Interessierte bei der Begehung des geologischen Lehrpfades am Fuße des Katzenbuckels, „Weg der Kristalle“, markiert mit einem „L auf gelbem Grund” L.



| **Durchs wildromantische Höllbachtal,** *die wichtigsten Infos:* | |
|---|---|
| *Streckenlänge:* | *ca. 14 km* |
| *Steigungen:* | *leicht bis extrem* |
| *Wegbeschaffenheit:* | *Waldwege u. Forststraßen* |
| *Schwierigkeitsgrad:* | *mittelschwer* |
| *Besonderheiten:* | *Beeindruckende Aussichten, Holznersmühle Katzenbuckel* |

Wandern Eberbach am Neckar

# Zum Denkmal des letzten Wolfs vom Odenwald
## der Fabelhafte

**Startpunkt:** Wanderparkplatz beim Breitenstein
**Streckenlänge:** ca. 8 km
**Steigungen:** Vom Parkplatz 255 m ü.NN zum Wolfsdenkmal auf 436 m ü.NN
**Wegbeschaffenheit:** Kurze Strecke asphaltiert, dann hauptsächlich Waldwege.
**Schwierigkeitsgrad:** mittel



Der Schollerbuckel auf dem Breitenstein

**Charakteristik:**
Der Breitenstein ist ein ausgedehntes Landschaftsschutzgebiet mit zahlreichen Streuobstwiesen.
**Streckenführung:**
Start am Wanderparkplatz mit Naturpark-Wandertafel Breitenstein. Auf dem Naturparkweg „gelbe 4" ④ etwa 200 m auf asphaltierter Straße, dann auf Feldwegen ansteigend durch die Breitensteinäcker in den Wald, weiter leicht ansteigend auf Waldwegen zum Wolfsstein, dem Denkmal des letzten Wolfs vom Odenwald. Dieses wurde im August 2000 vom Lions-Club Eberbach gestiftet. Vom Wolfsstein aus wieder auf dem Weg Nr. 4 abwärts zurück zum Parkplatz.
**Info:** Zum Wolf selbst – dem letzten im Odenwald – ist zu berichten: Das am 12. März 1866 erlegte Tier wurde vom Waldhüter Walter aus Wagenschwend beobachtet, wie es sich an einem Tierkadaver gütlich tat. Der Wolf flüchtete durch die Wälder, den Waldhüter im Na-




cken, bis er bei Mülben seinen Schlupfwinkel aufsuchte. Der Waldhüter alarmierte den markgräflichen Jäger Kinzer, der in kürzester Zeit alle waffenfähigen Männer der Winterhauchgemeinden zur Treibjagd zusammen rufen konnte; es waren 120 Schützen und 130 Treiber. Dem Strümpfelbrunner Schützen Karl Kraft kam der Wolf am Abend vor die Flinte.
Er traf ihn aber nicht tödlich – der Wolf konnte sich in der Dunkelheit davonschleppen.
Am nächsten Tag folgten die Jäger der Blutspur im Schnee und erlösten das waidwunde Tier mit dem Gnadenschuss.
Danach ging das Gerangel los, ob nun ein Strümpfelbrunner oder ein Schollbrunner den Wolf erlegt hatte. Jedenfalls wurde das tote Tier noch am Abend vor das Rathaus in Eberbach gekarrt.



| **Zum Denkmal des letzten Wolfs vom Odenwald,** *die wichtigsten Infos:* | |
|---|---|
| *Streckenlänge:* | *ca. 8 km* |
| *Steigungen:* | *leicht bis mittel* |
| *Wegbeschaffenheit:* | *kurze Asphaltstrecke*<br>*Waldwege* |
| *Schwierigkeitsgrad:* | *mittel* |
| *Besonderheiten:* | *Wolfsstein, Streuobstwiesen*<br>*Umlaufberg Schollerbuckel* |

i

Wandern Eberbach am Neckar

# Zum Heiligkreuzkirchlein (Kirchel)

## der Waldreiche

**Start- und Zielpunkt:** Parkplatz „Grüner Baum“
**Streckenlänge:** ca. 12 km
**Steigungen:** Anstieg von 127 m bis 460 m ü.NN.
**Wegbeschaffenheit:** Asphaltierte Straßen durch Wohngebiet Neckarwimmersbach, dann Waldwege.
**Streckenführung:**
Vom Parkplatz aus zunächst dem „roten Dreieck” ▲ über die Brücke ans südliche Neckarufer folgen. Von hier aus führt der Weg aufwärts über den „Bösen Berg”, die „Sommerhälde” und die „Alte Suhl” zum Kirchel.



Das Heiligkreuzkirchlein (Kirchel)

Nach einer Rast bringt der Naturparkweg Nr. 4 ④ den Wanderer zum Steinernen Kreuz, wo die L 590 überquert werden muss.
Nun ein kurzes Stück auf dem Weg mit dem „gelben V” Ⓥ, dann nach rechts auf Weg Nr. 2 ②, der etwa 1,2 km auf die Markierung „blaues Plus” ✚ trifft.
Nach einem Rechtsschwenk gelangt man mit diesem Zeichen stets talwärts durch den „Rüdenwald” und die „Wimmersbacher Steige” hinunter über Neckarwimmersbach nach Eberbach zum Ausgangspunkt.
**Info zum Kirchel:**
Südlich des Neckars erstreckt sich das Gebiet des



Blick von Neckarwimmersbach auf die Stadtmitte

Kleinen Odenwaldes, wo sich auf dem „Hebart", hoch über der Ruine Stolzeneck, die kleine Wallfahrtskirche



mitten im Wald versteckt. 1516 wurde das Heiligkreuzkirchlein erbaut als Kapelle mit spätgotischem Fensterwerk. Das Kirchlein diente der Heiligkreuzverehrung und war zeitweise Nahwallfahrtsort.



| **Zum Heiligkreuzkirchlein (Kirchel),** *die wichtigsten Infos:* | |
|---|---|
| *Streckenlänge:* | *ca. 12 km* |
| *Steigungen:* | *mittel* |
| *Wegbeschaffenheit:* | *über Waldwege und kurze Asphaltstrecken* |
| *Schwierigkeitsgrad:* | *mittel* |
| *Besonderheiten:* | *Heiligkreuzkirchlein, idyllische Waldwege* |

Wandern Eberbach am Neckar

# Eberbacher Pfad der Flussgeschichte
## der Geologische

**Start- und Zielpunkt:** Naturparkzentrum Neckartal-Odenwald,Kellereistr. 36, Zielpunkt Teufelskanzel.
**Streckenlänge:** ca. 10 km
**Steigungen:** mittel, von 120 m bis 350 m ü.NN
**Wegbeschaffenheit:** Asphaltierte Wege, geschotterte Waldwege, Fußpfade und Erdwege.
**Wegmarkierung:** „Blaues F" im Stadtgebiet, "Gelbes F" Ⓕ im Gelände.



Am Parkplatz Breitenstein

Gemächlich fließt der Neckar vorbei an den steilen Bergflanken des Flusstals, an seinen mittelalterlichen Burgen, idyllischen Dörfern und lebendigen Städtchen. Von Zeit zu Zeit tritt er bei einem Hochwasser über die Ufer, bald darauf treibt er wieder ruhig weiter – „romantischer" Neckar.
Nichts scheint an die gewaltigen Kräfte zu erinnern, die seinen Lauf stets veränderten, an das Jahrtausende und Jahrmillionen alte Wechselspiel aus Hebung und Absenkung ganzer Landstriche, an die Anzapfung eines älteren Stromes, die Flussumkehr, die Bildung von Neckarschleifen und deren Abschnürung.
**Flussgeschichte!** Ein sperriger Begriff für eine dynamische Entwicklung, die ihre Spuren besonders markant in der Eberbacher Landschaft hinterlassen hat. Nirgendwo erleben Sie die Zeugnisse so eindrucksvoll wie in diesem Abschnitt des Flusstals. Entdecken Sie den uralten Neckar ganz neu. Erkunden Sie Landschaft und Zeit – am Eberbacher Pfad der Flussgeschichte!
Auf einem etwa zehn Kilometer langen, landschaftlich



Der Neckarverlauf von Rockenau nach Eberbach

ungewöhnlich attraktiven Rundweg, der allen wandertouristischen Qualitätskriterien entspricht, durchstreift man hier einen Landstrich voller Überraschungen. Auf 15 Tafeln wird die geologische und flussgeschichtliche Entwicklung des Neckars eindrucksvoll und verständlich dargestellt. Die Route beginnt am altehrwürdigen Thalheimschen Haus, Sitz des Eberbacher Naturparkzentrums in der Kellereistraße, und verläuft zunächst durch die Altstadt. Vier Tafeln im mittelalterlichen Stadtbild zeigen, dass Eberbach immer eng mit dem Fluss verbunden war und heute noch ist. Dann führt der Naturpark-Pfad bergauf in die herrliche Kulturlandschaft auf den Breitenstein. Hier entdeckt man Umlaufberge, die einst von Neckarschleifen umzogen wurden, sowie weitere frühere Talböden des Neckars. Man erkennt, warum das markante Eberbacher Neckarknie Überbleibsel einer Flussanzapfung ist und wie der junge Neckar sein Einzugsgebiet im Lauf der Jahrmillionen sukzessive erweitern konnte.







| **Pfad der Flussgeschichte,** *die wichtigsten Infos:* | |
|---|---|
| *Streckenlänge:* | *ca. 10 km* |
| *Steigungen:* | *mittel* |
| *Wegbeschaffenheit:* | *asphaltierte Wege, geschotterte Waldwege, Fußpfade, Erdwege* |
| *Schwierigkeitsgrad:* | *mittel* |
| *Besonderheiten:* | *eindrucksvolle Darstellung der flussgeschichtlichen Entwicklung, wunderbare Aussichten* |

Weitere Broschüren erhältlich:

- Führungen in Eberbach
- Die Neckarpromenade
- Kunst in Eberbach
- Erlebnis Eberbach
- Kultur in Eberbach






Kultur-Tourismus-Stadtinformation
Rathaus Eberbach
69412 Eberbach • Leopoldsplatz 1

| | |
|---|---|
| Tel.: | 06271 87-242 |
| Fax: | 06271 87-254 |
| Mail: | tourismus@eberbach.de |
| | www.eberbach.de |


Öffnungszeiten:

| | |
|---|---|
| Mo, Di und Do | 8.00 - 17.00 Uhr |
| Mi | 8.00 - 18.00 Uhr |
| Fr | 8.00 - 12.00 Uhr |

Zusätzlich von Mai bis Oktober

| | |
|---|---|
| Fr | 12.00 - 17.00 Uhr |
| Sa | 10.00 - 12.00 Uhr |



Naturpark
Neckartal-
Odenwald

Fotos / Texte von Siegfried Riedl, Ulrike Riedl, Manfred Robens, Helga Keller, Michael Hahl, OWK (Odenwaldklub), Bernd Grove, Andreas Held
Grafik/Design: WAG 06271 925050

09-11